

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz namens der Landesregierung

Was hat die Landesregierung gegen die wirtschaftlichen Folgen der Afrikanischen Schweinepest getan?

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte (GRÜNE), eingegangen am 17.09.2020 - Drs. 18/7496 an die Staatskanzlei übersandt am 22.09.2020

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz namens der Landesregierung vom 02.10.2020

Vorbemerkung der Abgeordneten

Seitdem am 10. September Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner den ersten nachgewiesenen Fall der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Deutschland bestätigt hat, verhängen immer mehr Drittstaaten Importverbote für deutsches Schweinefleisch. Mittlerweile (Stand 17.09.2020) haben u. a. Südkorea, Japan, China, Singapur, Mexico, Argentinien, Brasilien und Kanada die Einfuhr untersagt. Faktisch gelten die Exportbeschränkungen jedoch für alle Nicht-EU-Staaten, weil in den Ausfuhrzertifikaten die ASP-Freiheit Deutschlands nicht mehr attestiert werden kann.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hatten sich allein die Ausfuhren von deutschem Schweinefleisch nach China im Zeitraum von Januar bis Juli 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt und waren von 12,9 % auf 26,8 % gestiegen (<https://www.zeit.de/wirtschaft/2020-09/fleischindustrie-schweinefleisch-export-deutschland-china-importstopp-fleisch>).

Niedersächsisches Schweinefleisch kann aufgrund bestehender Vereinbarungen über die Regionalisierung des Ausbruchsgeschehens vorerst weiter im EU-Binnenmarkt vertrieben werden. Dies gilt bis zu dem Zeitpunkt, ab dem auch in Niedersachsen erste Fälle der ASP nachgewiesen werden würden.

Als Auswirkung der Ausfuhrbeschränkungen sank der Preis für ein 25-kg-Ferkel um 12 Euro auf 27 Euro und um 20 Cent pro Kilogramm Schlachtgewicht für gemästete Schweine (<https://www.wiwo.de/unternehmen/industrie/schweinepest-ende-der-party/26185566.html>).

Kritik an den hohen Tierbeständen und der Exportorientierung der niedersächsischen Schweinewirtschaft kam in den vergangenen Jahren aus den Reihen der Landtagsopposition. In der 31. Plenarsitzung am 15. September 2020 äußerte auch die SPD mit Blick auf den hohen Selbstversorgungsgrad mit Schweinefleisch Kritik an der Exportorientierung:

„Vielleicht zeigt uns diese Seuche auch eine Zeit zum Umdenken. Ein Weg könnte sein die Gesamtzahl der Tiere in Deutschland zu senken und den betroffenen Betrieben Alternativen anzubieten, um ihren Job weiter betreiben zu können. (...) Aber eins steht fest, die ASP wäre trotzdem nach Deutschland gekommen. Mit dieser Maßnahme könnten wir jedoch eventuell das wirtschaftliche Risiko senken“ (Rede MdL Tobias Heilmann).

1. **Wie haben sich die Tierzahlen und Exporte von niedersächsischem Schweinefleisch in den vergangenen fünf Jahren zahlenmäßig entwickelt (bitte aufgelistet nach Zielländern)?**

Tabelle 1 zeigt die Entwicklung des Schweinebestandes in Niedersachsen in den letzten fünf Jahren. Hierbei handelt es sich um eine repräsentative Stichtagserhebung, bei der landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder zehn Zuchtsauen berichtspflichtig sind.

Tabelle 1: Schweinebestand in Niedersachsen¹

Tierart	2020	2019	2018	2017	2016
	Anzahl in Tsd.				
Schweine insgesamt	8.081,8	8.245,2	8.500,1	8.513,5	8.465,1
Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	2.223,1	2.191,2	2.229,4	2.144,8	2.161,5
Schweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht	1.494,0	1.588,3	1.600,7	1.735,9	1.679,1
Mastschweine, einschl. ausgem. Zucht-tiere	3.909,9	4.003,8	4.208,6	4.152,3	4.134,2
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	1.797,1	1.845,8	1.961,7	1.916,0	1.892,9
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	1.670,1	1.795,8	1.878,3	1.860,1	1.883,9
110 kg Lebendgewicht und mehr	442,6	362,2	368,5	376,3	357,4
Zuchtschweine (50 kg Lebendgewicht u. mehr)	454,7	461,8	461,5	480,5	490,3
Eber	/	/	3,0	4,3	4,0
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	52,1	50,7	50,6	52,6	54,8
andere trächtige Sauen	281,8	288,2	295,3	301,6	306,3
Jungsauen, nicht trächtig	41,5	42,9	38,5	46,3	45,4
andere nicht trächtige Sauen	76,0	74,5	74,1	75,7	79,8
Zahl der Schweinehalter	5,2	5,4	5,7	6,0	6,2
darunter: Zahl der Zuchtschweinehalter	1,7	1,8	1,9	1,9	2,1

/ = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ

Eine Tabelle zu den Ausfuhren von Schweinefleisch aus Niedersachsen - sortiert nach Bestimmungsländern für die vergangenen fünf Jahren - kann der **Anlage** entnommen werden.

Angaben dazu, in welchem Maße sich die Exporte von Schweinefleisch, das von Tieren stammt, die in Niedersachsen gehalten wurden, in den letzten fünf Jahren entwickelt haben, liegen nicht vor. Eine regionale Herkunftsangabe bei Exporterzeugnissen ist weder rechtlich vorgeschrieben noch wird diese erfasst. Insofern geben die Exportzahlen für Schweinefleisch und Schweinefleischerzeugnisse, die in Anlage aufgeführt sind, nur wieder, in welcher Menge in Niedersachsen ansässige Unternehmen zum Gesamtexport beigetragen haben, und lassen keine Rückschlüsse auf die Herkunft der Tiere bzw. Erzeugnisse zu.

Eine Exportorientierung der niedersächsischen Schweinehaltung kann aus keiner der beiden Tabellen abgeleitet werden. Die These von der Exportorientierung der Branche ist auch deshalb nicht haltbar, weil Deutschland sowohl ein bedeutender Importeur als auch Exporteur von Schweinefleisch ist. Diese Situation ergibt sich vornehmlich aus Besonderheiten der Verbrauchernachfrage: Die Nachfrage hierzulande nach wertvollen Teilstücken (z. B. Filet) kann aus der inländischen Erzeugung nicht erfüllt werden; die Lücke kann nur durch entsprechende Importe - vornehmlich aus anderen EU-Mitgliedstaaten - kompensiert werden. Umgekehrt werden weniger edle Teile (z. B. fetter Bauch, Schweinefüße) im Inland nicht oder nur saisonal nachgefragt; sie werden entsprechend exportiert.

¹ Quelle: Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN), Ergebnisse der Viehzählungen am 3. Mai

2. Was hat die Landesregierung im Rahmen der Prävention in den letzten Jahren unternommen, um die mit der Exportorientierung zusammenhängenden wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der ASP für die Schweine haltenden Betriebe zu verringern?

Eine Exportorientierung kann aus den vorliegenden Zahlen nicht abgelesen werden. Ungeachtet dessen wurde mit dem Erlass des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vom 21. Januar 2020 auf die Möglichkeit hingewiesen, dass insbesondere für Betriebe, die häufig Tiere zur Schlachtung oder in andere Betriebe verbringen, eine Teilnahme am ASP-Früherkennungsprogramm im ASP-Ausbruchfall bei Wildschweinen vorteilhaft sein kann. Erfüllen Betriebe die Voraussetzungen für diesen Status, bevor sie im gefährdeten Gebiet liegen, können sie wertvolle Zeit sparen und Tiere zeitnah verbringen, sobald sie von Restriktionszonen betroffen sind. Da die Statuserlangung die zweimalige Betriebskontrolle im Abstand von mindestens vier Monaten sowie die kontinuierliche Untersuchung verendeter Schweine erfordert, haben Betriebe, die im gefährdeten Gebiet liegen und keinen Status haben, erheblich höhere Auflagen bei der Verbringung von Tieren. In Niedersachsen nehmen mit Stand vom 17. September 2020 bisher nur 46 Betriebe an dem Früherkennungsprogramm teil. In Gesprächen mit Branchenvertretern hat das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz nochmals auf diese Möglichkeit hingewiesen und nachdrücklich für eine Teilnahme am Früherkennungsprogramm geworben. Ferner hat die Landesregierung im Rahmen verschiedener Initiativen, zuletzt durch die Bereitstellung von Mitteln für die Etablierung einer Modellregion nachhaltige Nutztierhaltung, Alternativen zu bisherigen Konzepten der Schweinehaltung und -vermarktung aufgezeigt und gefördert.

3. Wie bewertet die Landesregierung das niederländische Vorgehen, mit finanzieller Unterstützung Betrieben den Ausstieg aus der Schweinehaltung zu ermöglichen, und sieht die Landesregierung darin einen Weg, das wirtschaftliche Risiko der Branche zu senken?

Die Landesregierung verfolgt das Ziel, die Landwirtschaft nachhaltig, tiergerecht, flächengebunden und innovationsorientiert zu gestalten und damit auch die ländlichen Räume so aufzustellen, dass dort weiterhin Einkommen, auch mithilfe der Landwirtschaft, generiert werden kann.

Ein Strukturbruch, wie er derzeit in den Niederlanden stattfindet, muss hierzulande mit Blick auf die Zukunft der bäuerlichen Familien wie auch der ländlichen Räume unbedingt vermieden werden, da dieser gesellschaftlich, sozial und ökonomisch mit erheblichen Aufwendungen und schicksalhaften Belastungen von einzelnen Menschen und ganzen Familien verbunden ist. Zudem stellt eine Finanzierung des Ausstiegs für Betriebe, die ohnehin beabsichtigen, die Schweinehaltung aufzugeben, einen reinen Mitnahmeeffekt dar.

Das wirtschaftliche Risiko der Branche mit einer solchen Maßnahme senken zu wollen, wird als nicht zielführend bewertet. Der mit Sicherheit zu erwartende Ausbau der Schweinebestände in anderen Mitgliedstaaten würde dazu beitragen, dass die teuer erkauften Lücken schnell wieder geschlossen würden und der beabsichtigte Markt- und Preiseffekt daher nicht eintreten würde.

Die Landesregierung beabsichtigt, die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu erhalten und die Nutztierhaltung im Hinblick auf neue Umwelt- und Tierwohlaufgaben sowie ein verändertes Konsumverhalten zu begleiten. Eine besonders wichtige Rolle spielt dabei die Entwicklung einer nationalen Nutztierstrategie, wie sie vom Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung unter Leitung von Bundesminister a. D. Jochen Borchert vorgeschlagen und von der Landesregierung unterstützt wird. Die Kosten für den Umbau berechnet das Kompetenznetzwerk zwischen anfangs jährlich 1,2 Milliarden Euro und später, nach einer Umstellung der Tierhaltung 3,6 Milliarden Euro pro Jahr. Rund 80 bis 90 % der entstehenden Mehrkosten sollen den Landwirten beim Umbau sowie beim späteren Betrieb der Ställe ausgeglichen werden. Als „bestgeeignete Lösung“ dafür wertet das Kompetenznetzwerk eine mengenbezogene Tierwohlabgabe. Höhere Tierwohlstandards und dadurch entstehende Mehrkosten können dadurch angemessen, verlässlich und unbürokratisch honoriert werden.

(Verteilt am 12.10.2020)

ANLAGE 1

Ausfuhr von Schweinefleisch aus Niedersachsen nach Bestimmungsländern

Auswertung aus der Außenhandelsstatistik

Bestimmungsland	Berichtsjahr									
	2015		2016		2017		2018		2019	
	Menge t	Wert 1.000 EUR	Menge t	Wert 1.000 EUR	Menge t	Wert 1.000 EUR	Menge t	Wert 1.000 EUR	Menge t	Wert 1.000 EUR
001 Frankreich	13.560	41.033	9.315	31.771	9.939	35.993	7.936	25.602	11.654	36.114
003 Niederlande	99.990	130.912	104.818	149.431	102.223	169.697	87.518	136.619	77.128	147.859
005 Italien	98.741	187.519	84.856	170.700	73.915	163.670	72.101	149.327	71.708	174.289
006 Vereinigtes Königreich	62.958	167.697	44.083	115.048	41.296	110.771	47.117	112.653	40.623	113.456
007 Irland	6.984	21.570	8.808	27.068	7.134	23.711	7.506	21.692	5.604	19.500
008 Dänemark	72.946	130.132	54.526	110.601	56.733	119.494	52.475	98.348	49.387	107.755
009 Griechenland	9.663	22.472	10.716	27.861	11.544	32.566	9.364	23.556	10.284	31.140
010 Portugal	315	1.619	229	1.481	378	2.115	1.003	2.700	714	2.548
011 Spanien	3.791	9.709	3.597	9.097	6.497	16.864	6.972	14.730	6.752	16.807
013 Schweden	28.478	60.596	24.228	58.605	22.495	57.452	23.842	54.778	24.027	64.937
014 Finnland	11.245	30.788	11.302	31.566	10.598	32.115	10.289	30.053	9.809	32.215
015 Österreich	20.404	36.251	13.320	25.792	11.519	27.299	12.357	25.529	12.703	26.245
017 Belgien	19.293	23.550	14.981	22.799	18.002	31.798	16.169	27.339	13.488	27.191
018 Luxemburg	6	30	7	33	7	33	106	68	5	30
024 Island	10	31	11	42	360	1.362	366	1.377	360	1.454
028 Norwegen	192	402	124	234	9	32	4	22	86	403
039 Schweiz	345	3.771	435	4.212	321	3.122	436	3.956	1.814	7.238
046 Malta	7	9	264	131	436	474	196	206	26	128
052 Türkei	-	-	26	118	18	52	32	49	3	6
053 Estland	2.950	4.453	2.894	5.165	2.441	4.797	1.826	3.230	2.295	4.620
054 Lettland	621	702	1.275	1.870	1.906	4.728	1.035	2.479	525	1.134
055 Litauen	3.450	4.126	2.863	3.397	1.252	2.116	1.149	1.558	1.695	3.490
060 Polen	52.161	100.190	59.436	119.726	58.297	126.013	46.244	94.086	39.965	106.726
061 Tschechische Republik	10.322	15.963	10.236	18.267	9.306	18.263	12.202	22.607	14.475	30.203
063 Slowakei	1.671	2.355	1.541	2.563	3.520	6.612	4.825	7.722	5.777	11.699
064 Ungarn	3.489	4.660	5.509	7.630	9.359	17.064	14.555	22.683	14.282	28.642
066 Rumänien	6.172	9.750	5.284	9.896	6.333	13.285	8.181	15.893	5.773	14.113
068 Bulgarien	5.165	4.745	3.677	4.338	3.140	4.360	3.267	4.389	4.621	5.473
070 Albanien	42	67	-	-	-	-	-	-	-	-
072 Ukraine	9.312	4.311	8.360	4.345	7.930	4.902	10.594	6.059	2.161	1.344
074 Moldau	1.494	1.224	416	582	50	81	78	60	104	186
075 Russische Föderation	-	-	21	10	-	-	-	-	-	-
076 Georgien	8.855	6.412	3.798	2.965	1.518	1.372	575	425	227	200
077 Armenien	139	129	21	16	48	37	192	143	24	28
078 Aserbajdschan	321	231	151	143	72	51	0	1	220	208
079 Kasachstan	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-
080 Turkmenistan	116	98	66	86	1	3	40	22	-	-
081 Usbekistan	2.347	1.780	320	217	40	27	143	109	820	921
083 Kirgisische Republik	1.121	609	218	150	-	-	-	-	-	-
091 Slowenien	394	1.192	1.125	2.985	1.002	2.822	3.182	5.983	1.747	4.154
092 Kroatien	208	489	5.492	10.817	5.287	10.355	7.017	12.557	5.157	11.024
093 Bosnien und Herzegowina	91	137	63	106	61	147	-	-	98	287
096 Mazedonien, Ehemalige jugoslaw. Republik	-	-	42	65	63	107	21	32	136	310
097 Montenegro	90	119	378	674	315	710	734	1.126	516	1.421
098 Serbien	740	836	693	888	1.227	2.401	1.351	2.566	214	565
247 Kap Verde	-	-	-	-	26	12	27	23	-	-
252 Gambia	-	-	2	7	1	2	4	13	-	-
260 Guinea	24	31	24	10	-	-	-	-	-	-
264 Sierra Leone	-	-	-	-	-	-	50	38	-	-
268 Liberia	533	353	156	89	320	142	335	155	593	313
272 Cote d'Ivoire	4.766	2.684	4.082	2.121	3.231	1.617	2.433	1.095	1.337	590
276 Ghana	650	425	274	178	270	229	58	54	104	68
284 Benin	-	-	-	-	25	34	-	-	-	-
302 Kamerun	52	52	-	-	-	-	-	-	-	-
306 Zentralafrikanische Republik	-	-	-	-	-	-	-	-	24	13
310 Äquatorialguinea	124	82	200	158	154	157	136	125	241	268
314 Gabun	27	21	-	-	27	36	27	24	-	-
318 Kongo, Republik	2.027	1.508	1.474	1.200	2.248	2.078	1.720	1.069	1.962	1.236
322 Kongo, Demokratische Republik	2.163	1.866	3.925	2.770	2.117	1.625	2.239	1.427	4.201	2.973
330 Angola	2.115	1.825	644	620	610	475	1.528	913	605	279
342 Somalia	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2
346 Kenia	684	1.340	652	1.098	415	885	364	699	234	508
352 Tansania, Vereinigte Republik	13	35	13	6	22	65	-	-	-	-
355 Seychellen	11	17	0	2	4	13	2	6	2	6
373 Mauritius	-	-	-	-	24	94	144	570	0	2
378 Sambia	50	78	208	202	51	81	50	90	24	51
388 Südafrika	2.225	4.306	824	1.633	3.563	7.578	4.398	7.002	3.789	6.879
389 Namibia	27	27	-	-	-	-	130	147	-	-
400 Vereinigte Staaten	163	2.132	161	2.118	179	2.479	199	2.508	239	3.672
404 Kanada	1.755	8.214	1.836	8.664	1.412	6.249	2.075	7.482	2.084	7.374
406 Grönland	-	-	-	-	-	-	-	-	0	1
436 Costa Rica	-	-	-	-	1	3	-	-	0	1
442 Panama	-	-	-	-	-	-	-	-	0	2
448 Kuba	56	97	-	-	-	-	-	-	-	-
452 Haiti	425	293	52	30	360	264	870	622	1.171	763
453 Bahamas	-	-	-	-	-	-	110	208	-	-
456 Dominikanische Republik	14	45	20	72	30	109	30	103	20	82
459 Antigua und Barbuda	-	-	-	-	-	-	-	-	0	2
464 Jamaika	-	-	-	-	-	-	5	16	1	6
469 Barbados	29	53	14	28	1	5	3	13	3	11

Bestimmungsland	Berichtsjahr									
	2015		2016		2017		2018		2019	
	Menge	Wert								
	t	1.000 EUR								
472 Trinidad und Tobago	177	307	123	224	-	-	-	-	-	-
474 Aruba	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0
477 Curaçao	28	51	28	56	-	-	-	-	0	1
480 Kolumbien	-	-	-	-	-	-	1	6	0	1
504 Peru	-	-	-	-	-	-	0	1	0	1
512 Chile	-	-	-	-	0	1	75	56	154	183
520 Paraguay	-	-	-	-	-	-	25	31	-	-
524 Uruguay	-	-	-	-	1	2	51	38	176	184
528 Argentinien	452	489	360	401	383	435	237	301	23	49
600 Zypern	779	891	213	260	309	401	262	333	59	247
604 Libanon	162	71	405	205	9	57	135	68	-	-
612 Irak	0	1	0	2	-	-	-	-	-	-
624 Israel	-	-	1	2	1	3	0	0	-	-
628 Jordanien	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
647 Vereinigte Arabische Emirate	674	1.551	301	706	191	501	68	172	115	309
649 Oman	2	7	3	9	2	6	3	9	1	4
660 Afghanistan	3	21	-	-	2	5	-	-	1	4
664 Indien	-	-	-	-	-	-	1	4	13	54
667 Malediven	-	-	0	1	4	17	17	73	11	51
676 Myanmar	-	-	-	-	27	16	-	-	-	-
680 Thailand	6.189	4.181	4.478	3.180	4.447	2.917	6.083	3.827	4.779	3.706
690 Vietnam	3.265	2.705	4.172	3.883	3.637	3.734	7.191	6.553	12.191	10.341
700 Indonesien	-	-	-	-	0	2	-	-	-	-
701 Malaysia	1.528	3.180	1.166	2.792	951	2.745	848	2.048	2.192	6.380
706 Singapur	914	2.433	1.483	4.322	1.266	3.602	1.276	3.979	1.952	6.364
708 Philippinen	19.514	17.114	25.066	23.103	21.531	25.481	24.767	27.457	13.558	14.724
716 Mongolei	192	96	16	68	-	-	14	60	-	-
720 China, Volksrepublik	84.625	128.104	167.175	257.344	98.800	146.860	96.249	120.210	180.670	359.477
724 Korea, Demokratische Volksrepublik	136	170	143	136	119	130	-	-	-	-
728 Korea, Republik	36.205	88.172	48.379	137.633	47.656	153.365	59.925	162.850	50.117	148.931
732 Japan	3.796	10.190	7.516	28.343	10.304	38.200	10.904	37.032	13.850	47.044
740 Hongkong	39.733	44.073	38.997	52.122	32.793	57.901	20.993	31.085	12.092	14.289
800 Australien	-	-	14	94	234	1.585	326	1.853	460	2.736
804 Neuseeland	143	308	-	-	213	702	598	1.784	113	240
809 Neukaledonien	-	-	-	-	-	-	0	1	-	-
815 Fidschi	-	-	-	-	-	-	0	0	-	-
822 Französisch-Polynesien	-	-	-	-	3	12	1	5	0	2
950 Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf (Außenhandel)	104	318	194	564	208	699	412	1.594	292	1.079
Summe	776.752	1.362.584	814.325	1.519.947	724.773	1.512.483	720.401	1.358.167	746.468	1.677.568

1) Daten für 2019 sind vorläufig.

2) Beim Abruf der vorliegenden Daten wurden verschiedene Warennummern aus dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik Kapitel 2 zusammengefasst.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2020